

Hermine\_Granger<3

# **Love me if you can**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: lolaine

# Inhaltsangabe

Sissi Rodríguez ist eine der beliebtesten Schülerinnen von Hogwarts: sie ist hübsch, nett zu jedem und zu allem Überfluss auch noch Spanierin und hat jede Menge Verehrer.

Kein Wunder, also, dass James Potter hoffnungslos in sie verknallt ist.

Allerdings hätte er nicht damit gerechnet, dass es sich schon bald eine Möglichkeit ergibt, um Sissi näher kennenzulernen...

## Vorwort

Meine 2. FF :)

**Alle Personen, außer Sissi, gehören J.K. Rowling.**

**Ich verdiene mit dieser FF KEIN Geld.**

Sissi Rodríguez: 7. Schuljahr, 17, Gryffindor, beliebt, hübsch, hat eine Menge Verehrer

Rose Weasley: 7. Schuljahr, 17, Gryffindor, auch beliebt, hübsch, beste Freundin von Sissi

James Potter: 7. Schuljahr, anfangs 17, Gryffindor, Jäger in der Quidditchmannschaft, ein Verehrer von Sissi

John Mathews: 7. Schuljahr, 18, Gryffindor, Hüter in der Quidditchmannschaft, erster und (bisher) einziger Exfreund von Sissi

Jedes Kapitel wurde aus einer anderen Sicht geschrieben, also Sissi und James, abwechselnd.

Lasst ein paar Reviews da :)

Danke für 3000 Aufrufe und 10 Abonnenten \*.\*

# Inhaltsverzeichnis

1. Unerwarteter Besuch...
2. Ferien auf Hochtouren
3. Das Treffen
4. Schulbeginn
5. Alltag?

# Unerwarteter Besuch...

## 1. Unerwarteter Besuch...

*Sissi*

Die Sonne ging gerade erst auf, als ich aufwachte.

Ein eigenartiger Traum hatte mich heimgesucht und er wollte mir nicht mehr aus dem Kopf gehen. Wieder und wieder sah ich die Bilder aus meinem Traum.

Bilder, aus alter Zeit.

Bilder, von meinem Dad...

Ich konnte mich nicht mehr an ihn erinnern. Ich weiß nur, dass er uns verlassen hat, als ich gerade mal zwei Jahre alt war.

Ich schüttelte schnell den Kopf, um diesen Gedanken loszuwerden.

*Mum und ich sind viel besser ohne ihn dran.*

Ich seufzte. Nichts hatte er damals dagelassen; nicht ein mal ein Brief oder sonstiges, wo drin stand, wohin oder wieso er überhaupt geht.

Ich hasste ihn dafür. Mum war damals zusammengebrochen und war lange Zeit krank gewesen, weshalb ich in ein Kinderheim gebracht werden musste.

Ganze fünf Jahre verbrachte ich dort. Ohne Mum, ohne Dad und ohne Liebe.

Wieder seufzte ich auf.

*Ich sollte versuchen noch eine Mütze Schlaf zu bekommen... Schließlich habe ich Sommerferien und muss nicht mehr früh aufstehen oder Hausaufgaben machen.*

Bei den Gedanken an mein letztes Schuljahr, schlief ich fast augenblicklich ein und fiel diesmal, in einen traumlosen Schlaf.

»SISSI! KOMM RUNTER, DU HAST BESUCH!«, weckte mich meine Mutter, am nächsten Morgen. Ich seufzte. *Einen effektiveren Wecker findet man nirgendwo.*

»ICH KOMME, MUM!«, rief ich zurück und zog mir kurzerhand ein Top und eine Hotpen an.

Ein Blick nach draußen, verriet, dass es heute sehr warm werden würde: die Sonne schien und keine einzige Wolke, waram Himmel auszumachen. Eigentlich perfekte Bedingungen um surfen zu gehen.

Als ich jedoch in unser kleines Wohnzimmer kam, machte mir der Direktor von Hogwarts, Professor Straight, einen Strich durch die Rechnung.

»Guten Morgen, Miss Rodríguez. Ich hoffe doch, ich störe nicht?« Er schaute mich fragend an, wobei er mich mit seinen braunen Augen fixierte.

»Keines Wegs, Professor Straight. Was kann ich für Sie tun?«, fragte ich ihn freundlich und hoffte, dass ich nicht so verschlafen aussah.

»Nun, folgendes. Wie sie wissen, gibt es jedes Jahr ein Schulsprecherpaar in Hogwarts« begann er seine Rede, »Es ist Tradition, dass die Schulsprecher aus ein und dem selben Haus kommen, und sich während des letzten Schuljahres, ihre eigenen Räumlichkeiten teilen.

Die Aufgaben der Schulsprecher sind, unter anderem, das Planen der Feste und Bälle. Außerdem suchen die Schulsprecher die Passwörter für die Gemeinschaftsräume, Bäder und Quidditchumkleiden aus und verteilen Aufgaben und die wöchentlichen Rundgänge an die Vertrauensschüler.

Nun möchte ich Sie fragen, ob Sie bereit sind diese Aufgaben zu übernehmen, oder ob Sie ablehnen wollen.

Natürlich können Sie auch erst ein Mal eine Nacht darüber schlafen, bevor-«

»Ich mach's«, fuhr ich ihm dazwischen und blickte ihn entschuldigend an, doch er lächelte nur über meine Voreiligkeit.

»Das freut mich zu hören. Allerdings habe ich auch nicht mit einer Absage gerechnet« lächelte er, »Hier finden Sie alle näheren Informationen, wie das Treffen im Hogwartsexpress mit den anderen Vertrauensschülern und ihrem Partner«, er reichte mir einen ziemlich dicken Umschlag.

»Haben Sie noch Fragen?«, fragte er mich.

»Äähm... Ja, wer ist mein Partner, Professor?«, fragte ich ihn direkt. Wieder lächelte er und antwortete: »Das steht leider noch nicht ganz fest, da ich mich noch nicht ganz entscheiden konnte. Allerdings habe ich schon eine Idee und hoffe, dass er damit einverstanden ist.«, erklärte er.

»Und wer ist *er*, wenn ich fragen darf, Professor?«

»Das werden Sie dann am ersten September erfahren«, lächelte er.

Etwas enttäuscht brachte ich den Professor zur Tür. Er verabschiedete sich mit einem knappen Lächeln in meine Richtung verschwand mit einem leisen Plopp.

»*Ich bin Schulsprecherin*«, sagte ich atemlos als meine Mutter das gemütliche Wohnzimmer betrat, und mich fragend anschaute.

»Das ist ja wunderbar!«, rief meine Mum begeistert und umarmte mich fest. »Ich bin so stolz auf dich, mi hija.«

Ich musste über diesen Satz lächeln, denn ich bekam ihn nicht sehr oft zu hören. Mum arbeitet im Zaubereiministerium, als Aurorin und deswegen ist sie nur selten zu Hause. Deshalb war es umso schöner zu erfahren, dass sie sich einen ganzen Monat für mich frei genommen hatte.

»Ähm... Mum, du kannst mich jetzt loslassen«, sagte ich lächelnd und löste mich von ihr.

Sie schaute mich verträumt an, strich mir eine meiner langen Strähnen hinter das Ohr und sagte: »Ich hatte vergessen, wie schnell du erwachsen wirst. Bald hast du deinen Abschluss und dann heißt es: Adiós«, ich seufzte. Leider stimmte das. Ich hatte nur noch ein Jahr.

Ein Jahr mit meinen Freunden.

Ein Jahr an Hogwarts, meinem zweiten zu Hause, wo ich so viel erlebt hatte und so viele Weihnachts- und Osterferien verbracht hatte.

Mum schien wohl zu merken, dass ich etwas trauerte und wechselte das Thema.

»Wie wär's, wenn du mich heute in die Winkelgasse begleitest? Dann können wir dir direkt dein neues Surf Jacket in Muggellondon kaufen und du kannst mir helfen ein Kleid für deinen Abschlussball zu besorgen. Bisher habe ich keines gefunden, was mir wirklich gefällt.«

»Klar komme ich mit. Ich zieh' mich nur noch schnell um!«, rief ich ihr im Vorbeigehen zu.

Ich schaute das letzte Mal in den Spiegel und checkte mein Outfit: Ich hatte meine Lieblings Jeans Hotpen und dazu passend, ein T-Shirt, mit der Aufschrift: *I love Badboys* angezogen.

Meine langen braunen Haare, hatte ich zu einem französischen Zopf gebunden, welcher mir fast bis zur Taille ging.

Zufrieden ging ich nach unten, um in die Winkelgasse zu flohen und nahm mir vor, meiner besten Freundin, Rose, von dort eine Eule zu schicken.

Leider konnten wir uns nicht so oft schreiben, da Mum und ich auf Gran Canaria lebten und Rose, nur manchmal erreichbar war. Ständig war sie auf irgend welchen Familien feiernoder in Shell Cottage, bei ihren zwei Cousinen, Victoire und Domenique.

Wieder seufzte ich. *Ich vermisste sie schrecklich!*

Nachdem wir alle Einkäufe erledigt hatten und müde zu Hause ankamen, machte ich den Brief von Professor Straight auf. Als erstes fiel ein silbernes Schulsprecherabzeichen mit dem Gryffindorwappen raus, auf dem mein Name stand. *Sara María Rodríguez*.

Wie ich diesen Namen *hasste*. Deswegen nannte mich auch jeder Sissi. Ich konnte sogar Professor Longbottom überzeugen bei meiner Einschulung, nicht Sara María, sondern einfach nur *Sissi* zu sagen.

Bei diesem Gedanken musste ich unweigerlich lächeln.

Als nächstes hielt ich einen Brief mit einer fein säuberlicher Handschrift, in der Hand.

*Sehr geehrte Miss Sara María Rodríguez,*

*vielen herzlichen Dank dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, in ihrem letzten Hogwartsjahr, die Schulsprecherin zu sein.*

*Ihre Aufgaben für das kommende Schuljahr, werden folgende sein:*

- das Aussuchen der Passwörter für die Gemeinschaftsräume, Umkleidekabinen und für das Vertrauensschülerbad*
- das Planen und Organisieren ihres Abschlussballs und einem Halloween- ODER Weihnachtsball*
- das Verteilen der abendlichen Rundgänge, an die Vertrauensschüler (zwei Abende werden Sie und Ihr Partner übernehmen)*
- das Verteilen der Trainingszeiten für die Quidditchhausmannschaften und zu guter Letzt:*
- für Ordnung im Schulleben sorgen*

*Außerdem werden Sie die neuen Vertrauensschüler im Hogwartsexpress einweisen und ihnen die Passwörter verraten.*

*Bitte seien Sie dazu pünktlich um 12:00 Uhr im Vertrauensschülerabteil. Danach haben Sie Zeit mit ihrem Partner sonstiges zu besprechen oder in Ihr Abteil zurückzukehren.*

*Bitte beachten Sie und ihr Partner, dass unnötiges punkteabziehen oder unverdientes Nachsitzen, sowie Strafarbeiten, nicht toleriert werden.*

*Mit freundlichen Grüßen,  
Markus Straight  
Schulleiter an der Schule für Hexerei und Zauberei, Hogwarts*

Ich hatte wenigstens gehofft, hier einen Hinweis zu finden, *wer* nun mein Partner war...

Aber Pustekuchen!

Wie so oft an diesem Tag auch, seufzte ich.

*Das nächste Schuljahr wird sehr anstrengend werden!*

Aber mit Rose an meiner Seite, schaffe ich das schon, dachte ich lächelnd.

Ich freute mich schon riesig auf den 1. September, an dem ich alle meine Freunde und natürlich Hogwarts wiedersehen würde.

*Nur noch eine Woche...*

# Ferien auf Hochtouren

## 2. Ferien auf Hochtouren

*James*

Ich lag in meinem Bett und dachte nach.

Soeben bin ich Quidditch Kapitän und Schulsprecher geworden...

Professor Straight hat gesagt, dass ich das Zeug dafür hätte, Schulsprecher zu sein. Aber wieso hatte er nicht Sorpius oder John gefragt? Die beiden sind Vertrauensschüler seit der fünften und haben sogar einige Auszeichnungen verdient.

Ich bin zwar seit der zweiten im Quidditchteam und habe Gryffindor ganze fünf Mal hintereinander zum Sieg verholfen, aber das war keine große Leistung, da ich das Talent meines Dads geerbt hatte und ich außerdem jeden Sommer mit ihm und Lily Quidditch trainierte.

*Aber ich und Schulsprecher?!*

Das konnte ich mir bei besten Willen nicht vorstellen.

Keiner in unserer Familie war bis jetzt Schulsprecher...

Abgesehen von Percy, aber er war ja auch ein Musterschüler, also wundert mich das nicht.

Allerdings habe ich die Hälfte meiner Schulzeit mit Strafarbeiten verbracht, weshalb ich Professor Straights Vorschlag nicht nachvollziehen kann.

Ich seufzelaut auf, bevor ich aufstand und in die Küche schlurfte.

*Ich brauche dringend ein Glas Wasser.*

Die große Uhr im Flur zeigte gerade mal sechs Uhr morgens an, weshalb ich schnell mein Wasser trank und sofort wieder nach oben verschwand um mich noch ein bisschen schlafen zu legen.

*Vielleicht habe ich ja Glück, und meine Partnerin ist jemand den ich schon kenne oder gar mag...*

Viel zu früh für meinen Geschmack, wurde ich am nächsten Morgen geweckt.

»James Sirius Potter! Steh auf, heute steht die Verlobungsfeier deiner Cousine an! Hopp hopp, Albus und Lily frühstücken schon«, rief meine Mum durch das Haus, während sie in mein Zimmer kam und mit einem Schwenker ihres Zauberstabes, das Zimmer erhellte.

»Ich erwarte von dir, dass du dich heute benimmst, also kein Nasenblutnugat oder Kanariencreme im Essen oder so. Verstanden?«

»Mhm...«, murmelte ich verschlafen und blickte nach draußen. Klarer Sonnenschein und keine einzige Wolke konnte man am Himmel ausmachen.

»Ach, und zieh dich bitte ein bisschen schick an. Du hast noch dein Jackett vom letzten Jahr, wäre schön, wenn du ihn mal wieder anziehen würdest, sonst wird der noch zu klein«, sagte Mum und schaute mich herausfordernd an.

»Okay, mach ich«, sagte ich, in der Hoffnung sie würde keine weiteren Bedingungen stellen.

Offenbar zufrieden, verließ sie das Zimmer und räumte im Vorbeigehen meinen Hogwartskoffer aus. Seit zwei Wochen lag er nun da, da ich nie Zeit oder Lust hatte ihn auszupacken.

Leider blieb mir an diesem Morgen wirklich nichts erspart: »Jaaaaames! Komm schon, es gibt Pfannkuchen«, grinste Lily, die soeben mein Zimmer betrat. Ihre leuchtend roten Haare hatte sie zu einem einfachen Zopf gebunden und trug, dazu passend, ein leuchtend rotes Strandkleid, welches ihre weiblichen Kurven nur zu deutlich betonte. Nichts an ihr erinnerte mehr an das kleine Mädchen, das am Bahnhof geweint hatte, als ihre Brüder ohne sie nach Hogwarts fuhren.

»Okaaayyy«, gähnte ich »ich komme sofort, lass mich nur noch kurz duschen gehen« Sie grinste mich noch kurz an, bevor sie, laut vor sich her pfeifend, im Flur verschwand.

*Wie schafft sie das, so früh am Morgen schon gut gelaunt zu sein?!*

Ich schälte mich aus meinem Bett und ging gähnend in mein eigenes Bad. Ich brauchte unbedingt eine kalte Dusche, um wach zu werden.

Nach und nach wurden meine steifen Glieder durch den kalten Wasserstrahl wach.

Nach dieser ausgiebigen Dusche, fühlte ich mich schon viel besser und ging dann gut gelaunt in die Küche, um zu frühstücken.

Ich kam aus dem staunen gar nicht mehr raus, als ich die vielen Pfannkuchen auf meinem Teller sah.

*Mhm... Die schmecken noch besser, als in Hogwarts.*

Laut mampfend begrüßte ich meinen Dad, der gerade die große Küche betrat.

»Gott...! Du bist ja fast genauso schlimm, wie Ron!«, schimpfte meine Mum vor sich hin, was Dad leise lachen ließ.

»Dir auch einen wunderschönen guten Morgen, Liebling«, grinste er und küsste sie kurz.

»Könnt ihr eure Turtelei nicht auf später verschieben? Hier wollen manche essen«, sagte Al entrüstet und schob sich schon den nächsten Pfannkuchen in den Mund.

Mum, Dad und ich brachen in lautes Gelächter aus.

Ich vermutete schon seit längerer Zeit, dass Al eine Freundin hat, aber bis jetzt hat er über das Thema still geschwiegen. Sehr zum Bedauern von Mum.

Nach diesem unterhaltsamen Frühstück, schickte uns Mum nach oben, um uns *schick anzuziehen*.

*Wie ich es hasste, wenn wir eine Familienfeier hatten...!*

Natürlich freute ich mich für Marc und Dominique, aber ich hatte keine Lust *Lucy* zu begegnen. Sie ist eine Cousine von Victoire und Dominique und stammt von einer Veela ab. Allerdings finde ich sie ehrlich gesagt hässlich: mit ihren Wasserstoffblonden Haaren, ihrer piepsigen Stimme und ihren teuren Markenklamotten, sieht sie aus wie dieses Muggelspielzeug, *Barbie*. Sie macht sich andauernd an mich ran und merkt nicht, dass sie einfach nur nervt.

*Gott...! Ich hasste dieses Mädchen!*

Wenigstens musste ich das positiv sehen: Sie geht nach Beauxbatons, das heißt ich muss sie das Jahr über nicht sehen.

»James! Trödel nicht so, wir wollen jetzt zum Fuchsbau flohen. Also beeil dich!«, riss mich Mum aus meinen Gedanken.

Schnell zog ich ein weißes T-Shirt, mein dunkelblaues Jackett und eine helle Jeans an. Völlig außer Puste, kam ich im Wohnzimmer zum Stehen, nahm etwas Flohpulver, stellte mich in den Kamin und rief etwas atemlos zum Fuchsbau.

Ich stieg an besagtem Ort, aus den Kamin und klopfte mir den Ruß von den Schultern. Schon von weitem hörte ich Grandma Molly fluchen und Onkel Georges Lachen.

*Anscheinend hat er seine neuste Scherzartikel-idee mitgebracht*, dachte ich lächelnd.

Schnell lief ich raus in den Garten, wo die Feier stattfinden sollte und sah gerade noch, wie ein grüner Feuerwehrkörper an mir vorbei sauste, dicht gefolgt von meiner (anscheinend genervten) Tante Hermine.

»Hey James! Wie geht's, Sportsfreund?«, fragte mich Onkel Bill und schlenderte zu mir rüber.

»Ganz gut soweit... Ist Lucy da?«, fragte ich ihn beinahe schon ängstlich, was Bill zum Lachen brachte.

»Ganz ruhig, sie ist in Frankreich«, lächelte Bill.

Er wusste, dass ich sie verabscheute und verstand mich sogar. Sie ist nämlich haargenau, wie Fleurs Schwester Gabrielle, welche er wiederum nicht ausstehen konnte.

[k]So die Mutter, so die Tochter...[/k], dachte ich.

Ich hatte jetzt schon keine Lust mehr, als ich unsere riesige Familie im Garten versammelt sah.

Ich seufzte.

[k]Das kann ja was werden...[/k]

Ehrlich gesagt freute ich mich schon auf das kommende Schuljahr...

Keine Eltern, keine nervigen Geschwister... Und ich hatte meine eigenen Räumlichkeiten!

Zwar wusste ich nicht, wer meine Partnerin sein könnte, aber ich hoffte inständig, dass es Sissi war...!

Ich hatte noch nie ein hübscheres, klügeres und zugleich nettes und charmantes Mädchen gesehen...!

Mit ihren wunderschönen langen braunen Haaren, ihren schönen braunen Augen, in denen man versinken könnte und ihrem makelosem Gesicht, sieht sie aus, wie ein Supermodel.

Das besondere an ihr ist aber, dass sie nie Make-up oder sonstiges, wie alle anderen Mädchen, benutzt,

sondern einfach nur, von Natur aus schön ist.

Ich hatte mich verliebt...

Und zwar hoffnungslos, denn sie ging fast nie mit irgendwelchen Typen aus, oder so.

Während unserer gesamten Schulzeit, hatte sie nur einen einzigen Freund... [k]John Mathews[/k]

Er ist in meinem Schlafsaal und der größte Idiot, den ich kenne. Er verarscht jedes Mädchen und Sissi hatte ihn wirklich nicht verdient!

Wieder seufzte ich auf...

[k]Nur noch eine Woche...[/k]

---

bekomme ich ein paar Reviews^^ ?

# Das Treffen

## 3. Das Treffen

*Sissi*

Gut gelaunt betrat ich den überfüllten Gleis. Eine glänzend rote Dampflok, fiel mir wie immer, als erstes ins Auge.

Schnell machte ich mich daran, meine beste Freundin, Rose ausfindig zu machen. Ich lief durch die große Masse und hielt nach einem rotbraunen, buschigen Haarschopf Ausschau, als ich plötzlich mit jemandem zusammenstieß.

Ich fiel unsanft auf den Boden und konnte ein Aufstöhnen nicht unterdrücken.

»Oh, verdammt! Entschuldige, ich hab dich nicht kommen sehen«, entschuldigte sich eine tiefe raue Stimme, hielt mir helfend eine Hand hin, die ich dankend ergriff und half mir hoch. Ich hob meinen Kopf, um ihn anzusehen und sah einen Jungen, ungefähr in meinem Alter, mit braunen strubbelhaaren und funkelnd smaragdgrünen Augen, die so unendlich tief und rein aussahen, dass ich mich in ihnen verlor.

*James Potter*

Schnell riss ich mich zusammen und erwiderte: »Nein, nein. Das war meine Schuld. Ich muss mich entschuldigen«

Wir standen sehr nah beieinander, was er wohl auch zu bemerken schien.

»Ähm... Ich bin Sissi«, sagte ich schließlich um diese peinliche Situation zu überbrücken.

»J-J-James«, stotterte er und wurde augenblicklich rot im Gesicht. *Irgendwie süß...*

Eigentlich war es überflüssig zu fragen, wer er war, schließlich kannte ihn ganz Hogwarts...!

Er war der beste Jäger seit Generationen, hatte bisher jedes Jahr den Quidditchpokal gewonnen und zu allem Überfluss sah er extrem gut aus.

»Jaaaaaaames...!«, rief eine Stimme nach ihm und holte uns beide in die Wirklichkeit zurück. Wir hatten uns die ganze Zeit angestarrt.

»Ich glaube deine Aufmerksamkeit wird verlangt«, lächelte ich, »War schön, dich kennengelernt zu haben, James«

Er lächelte nur gequält, bevor er mit hochrotem Kopf, in der Menge verschwand.

*Wow... Wer konnte wohl von sich behaupten, James Sirius Potter, mal schüchtern gesehen zu haben?*, dachte ich lächelnd. Ich mochte generell schüchterne Jungs mehr, als diese wichtigtuersischen Casanovas, die nur das eine von den Mädchen wollten...!

Das lebende Beweisstück dafür, war John Mathews. Vertrauensschüler, groß, blond, blauäugig, Quidditchstar, arrogant, selbstüchtig und eine männliche Schlampe! Trotz, dass er jeden Tag eine andere abschleppt, hat er jede menge Verehrerinnen, die ihn anbeten.

Aber das schlimmste ist: Ich war eine von ihnen gewesen. Ich bin auf seine Masche reingefallen und hab mich auf ihn eingelassen. Bis heute bereute ich es...!

Ein greller Pfiff der Lok, ließ mich in die Realität zurückversetzen.

Schnell schaffte ich meinen Koffer in die rote Lok, um ein leeres Abteil zu bekommen, bevor ich die Vertrauensschüler mit meinem Partner einweisen musste. Ich fragte mich immer noch, wer er war und hoffte inständig, dass es James wird...

»SMILEY!«, riss mich eine, mir nur zu bekannte Stimme, aus meinen Gedanken.

Grinsend drehte ich mich zu meiner besten Freundin, Rose, um. Seit der ersten nannte sie mich schon so, da ich einfach immer gut drauf war und immer freundlich war, auch wenn ich einen schlechten Tag hatte.

»Hey, Rose! Wie waren deine Ferien?«, fragte ich sie aufgeregt, während wir ihren schweren Hogwartskoffer in den Zug hievten.

»Anstrengend«, keuchte sie nur und folgte mir den Gang entlang, auf der Suche nach einem freien Abteil.

»Und es tut mir unendlich Leid, dass ich dir nicht eulen konnte...! Hugo hatte Felix mal wieder für sich beansprucht und ich war erst gestern wieder in der Winkelgasse«, erklärte sie und strich sich dabei eine ihrer langen roten Strähnen hinter das Ohr. Das brachte mich zum Lachen. Nicht die Geste- sondern Hugo. Er nahm

sich ständig Rose' Eule, Felix, so dass sie mir fast nie schreiben konnte.

Mit einem fetten Grinsen im Gesicht, sagte Rose: »Trotzdem habe ich nicht vergessen, dass du Schulsprecherin bist und ich bin verdammt stolz auf dich, mein Smiley«

»Ich weiß, ich kann's auch kaum fassen«, sagte ich, ebenfalls grinsend und fragte sie etwas, was mir nicht mehr aus dem Kopf ging: »Sag mal, James ist doch dein Cousin, oder?«

Rose allerdings grinste mich nur wissend an.

Ich seufzte.

»Mein Gott, Rose...! Kann ich dir nicht *ein Mal* eine Frage stellen, ohne dass du mich gleich so anschaust?«, fragte ich sie etwas genervt, aber trotzdem lächelnd.

»Nein, ehrlich gesagt wusstest du von Anfang an worauf du dich einlässt, also von daher...«, lachte sie, »Aber heute bin ich mal gut drauf, also beantworte ich dir deine Frage: ja, er ist mein Cousin, und bevor du fragst; ja, er ist Single.«

Ich musste bei diesem Satz unweigerlich lachen, so dass ich kaum dazu kam, das *Missverständnis* aufzuklären.

»Das meine ich nicht!«, klärte ich sie schnell auf, wobei mir das echt schwerfiel ernst zu bleiben.

»Ich wollte fragen, ob du zufällig weißt, ob James mein Partner ist. Oder besser gesagt: ob du überhaupt weißt, wer mein Partner sein könnte«

»Ich weiß schon wer dein Partner ist, *aber...* Ich werd's dir nicht sagen«, antwortete Rose grinsend.

»Außerdem gibt es etwas viel wichtigeres zu besprechen: du bist Schulsprecherin, das heißt wir, oder besser gesagt *du* hast Zugang zu allen Klassenzimmer und du darfst Nachts durch das Schloss spazieren, ohne dass du bestraft wirst«, erklärte mir Rose grinsend.

*DAS hätte ich ja nicht gedacht...! Als hätte ich Straights Brief nicht mindestens tausend Mal gelesen...*

»Das wird *der Durchbruch* für unsere Streiche...! Wie wär's mit Wasserbomben bei Wahrsagen? Oder noch besser: wir statten den Slytherins einen Besuch im Gemeinschaftsraum ab«

Nach ungefähr einer Stunde, voller Lachen, Erzählungen und verrückten Streiche meinerseits, musste ich schließlich zum Vertrauensschülerabteil. Ich war für meine Verhältnisse sehr aufgeregt und hibbelig, da ich immer noch nicht wusste wer nun mein Partner war. Rose hatte still geschwiegen und mir nichts verraten...

Völlig in meinen Gedanken vertieft lief ich in jemanden rein und konnte mich gerade noch an meinem Gegenüber festkrallen, bevor ich dem Boden einen weiteren Besuch abstatten konnte.

»Ich hoffe doch das wird nicht zur Gewohnheit«, lachte eine tiefe Stimme, die ich als James' erkannte. *Shit...*

Augenblicklich wurde mein Gesicht heiß und ich betete inständig dass ich nicht rot wurde.

Naja, Pustekuchen: James Grinsen wurde breiter, als ich ihm schließlich ins Gesicht sah.

Ich räusperte mich, ließ ihn los und antwortete nicht halb so schlagfertig wie ich es gerne hätte: »Solange du mich immer wieder auffängst, ist das ja kein Problem«

Er lachte ein heiseres Lachen und fragte dann nach einem Blick auf mein silbernes Abzeichen überrascht: »Du bist die Schulsprecherin?«

Verwirrt antwortete ich: »Ähm... Ja, aber wieso-«, als mein Blick auf das selbe Abzeichen fiel, dass auf seiner Brust prangte.

»JA!«, stieß ich aus und lachte danach ausgelassen.

An James gewannt sagte ich dann: »Ich dachte schon John wäre mein Partner«, was ihn augenblicklich zum Lachen brachte. Ich fiel mit ein und schaute ihm dabei in seine wunderschönen smaragdgrünen Augen. Bevor ich noch irgendetwas machen oder sagen konnte hörte ich eine ziemlich hohe und nervige Stimme hinter mir: »Jamsie! Ich hab dich schon überall gesucht, wo warst du?«

Langsam drehte ich mich um und stockte. Ich sah ein Mädchen, ungefähr in meinem Alter mit wasserstoffblonden Haaren (- die garantiert *nicht* echt waren), blauen Augen, und außerdem trug sie wahrscheinlich mehr Make-up, als Klamotten.

Alles in allem: sie war eine Tussi.

Was sie von James wollte war mir schleierhaft.

»Ich war nirgendwo, und jetzt geh, ich muss die Vertrauensschüler mit Sissi einweihen. Außerdem darfst du hier eigentlich nicht sein, das ist das Vertrauensschüler-Abteil«, fügte er noch genervt hinzu, was leicht gelogen war. Schließlich standen wir *vor* dem vermeintlichen Abteil.

Sie schaute ihn pikiert an und erwiderte: »Okay, wenn du lieber Zeit mit deiner *ach so tollen* Partnerin verbringst, als mit mir, geh ich«

»Jap, tschau, Lucy«, sagte James angesäuert und stampfte ins Abteil. Ich folgte ihm grinsend, als die Tussi sich an mich wandte »Du brauchst gar nicht so überheblich zu grinsen! Ich warne dich nur ein Mal: Lass deine dreckigen Finger von James; er gehört mir!«

Das sollte wohl bedrohlich klingen, was ihr aber kläglich missfiel. Es klang einfach nur lächerlich, weshalb ich sie nur arrogant musterte und eine Augenbraue hob. *Sollte ich jetzt Angst bekommen, dass sie mich mit ihren abartig langen Fingernägeln kratzte, oder was?*

Armselig...

Ich entgegnete nichts und folgte einfach James in das Abteil.

Die folgenden zwei Stunden erklärten wir den Vertrauensschüler, ihren Posten, teilten ihnen die Passwörter mit und hielten eine Moralpredigt, darüber, dass sie ihren Posten nicht ausnutzen durften um unnötig Punkte abzuziehen.

Gerade entließen wir die Schüler, als ich mich auch schon von James verabschiedete, um Rose nicht länger alleine zu lassen. Er lächelte noch ein Mal sein atemberaubendes Lächeln und umarmte mich zum Abschied. Der verlegene James vom Gleis war spurlos verschwunden.

Mit hochrotem Kopf lief ich zurück zu Roses und meinem Abteil und machte mich darauf gefasst eine Menge Fragen beantworten zu müssen...

---

Ich wollte mal das Spieß umdrehen und *weibliche Rumtreiber* erfinden, da ich finde, dass das zu Sissis und Roses Charakter passt.

Außerdem: wofür hat man einen Onkel namens George Weasley, wenn man immer brav sein muss...?

Habt ihr vielleicht Wünsche und/oder Kritik?

Würde mich freuen, wenn ich mal ein Review bekommen würde^^

# Schulbeginn

## 4. Schulbeginn

*James*

Gelangweilt verfolgte ich die Häuserverteilung der Erstklässler und klatsche gespielt begeistert, wenn einer nach Gryffindor kam.

Ich musste immer wieder an das Gespräch mit Sissi denken, als wir uns in der Eingangshalle gesehen haben...

*»Wer war eigentlich das... ähm- **Mädchen** von eben?«, fragte sie mich neugierig und betonte dabei das "Mädchen", wobei es sich eher anhörte, als ob sie Dreck in den Mund nehmen würde. Ich lachte leise.*

*»Das war eine Bekannte von mir... Lucy... Ähm, sie geht dieses Jahr neu nach Hogwarts«, erklärte ich ihr und verzog meinen Mund dabei.*

*Offenbar merkte sie, dass ich sie nicht sonderlich mochte und fragte: »Woher kennst du sie denn, dass sie so anhänglich ist? Du musst sie ja vor einem Drachen gerettet haben, dass sie so von dir schwärmt. Wobei... eigentlich hast du das nicht nötig, schließlich siehst du nicht wirklich schlecht aus«, lachte Sissi und ein hauch rosa legte sich auf ihre Wangen.*

*»Hast du gerade indirekt zugegeben, dass du mich heiß findest?«, fragte ich sie neckend und lobte mich für meinen Mut, ihr gegenüber so etwas zu sagen.*

*»Vielleicht...«, antwortete sie nur grinsend und verabschiedete sich mit einem atemberaubenden Lächeln von mir, was meine Knie augenblicklich weich werden ließ.*

Vielleicht...

Ich konnte es einfach nicht fassen...

*Sissi Rodríguez, Hogwarts' hübschestes Mädchen, fand mich, James Sirius Potter, vielleicht heiß?!*

Auch wenn ich mir das *vielleicht* weg gewünscht hätte...

Aber trotzdem! Der Gedanke zählt.

Gerade kam ein Knirps namens Jake Williams nach Slytherin, als Sissi mich von der Seite anstupste.

*Bei Merlins pink gestreifter Spitzenunterwäsche...! Seit wann saß sie da?!*

Sie schien wohl meine Verblüffung bemerkt zu haben, da sie mich angrinste, bevor sie mir ihr Anliegen schilderte.

*»Unsere Räumlichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe des Gryffindorturms, hinter der Statue neben Barnabas dem Beklopten. Das Passwort ist *Schulsprecher*.*

Sehr einfallsreich, ich *weiß*«, fügte sie noch hinzu, als sie meine fragende Miene deutete.

Und wieder faszinierte mich dieses Mädchen. Sie konnte einem die Gefühle einfach im Gesicht ablesen.

*»Ähm... Okay, da-danke«, stammelte ich und sah ihr noch nach, als sie sich wieder an ihren Platz setzte.*

Langsam sickerten alle Informationen in mein Kopf.

Sissi und ich...

Unsere eigenen Räumlichkeiten...

Wir beide... *Alleine*...

*Bei Merlin!* Wie sollte das klappen? Ich soll sie jeden Tag sehen und meine Gefühle für mich behalten, ohne dass sie etwas merkt?!

Und die Schulsprecheraufgaben?!

Ich bin schon froh wenn ich in ihrer Anwesenheit überhaupt einen vollständigen Satz rausbekomme...

*Scheiße*...

Trotz der misslichen Lage konnte ich nicht leugnen, dass mir der Gedanke gefiehl, mit Sissi zusammen auf engsten Raum zu leben...

Was dachte ich da nur wieder?!  
Sissi war meine Partnerin. Nicht mehr.

Sichtlich gesättigt und müde, hörten wir uns noch die jährlich gleichen, Regeln und Vorschriften, wie "kein zaubern auf den Korridoren" an.

Wahrscheinlich wurden diese sogar von Jahr zu Jahr langweiliger. Jedenfalls konnten wir danach in unsere Gemeinschaftsräume gehen...

Für Sissi und mich hieß es allerdings, unsere Räumlichkeiten zu beziehen.

Also verabschiedete ich mich schon vor dem Gryffindorgemeinschaftsraum von meinen Freunden und ging um die Ecke um das Bild von Barnabas dem Bekloppten zu finden. Von meinem Dad wusste ich, dass gegenüber dieses Gemäldes der *Raum der Wünsche* liegt. Allerdings hatte ich bisher noch nicht herausgefunden wie man ihn betritt.

Aber zurück in die Gegenwart: ich stand also vor besagter Statur und hatte keine Ahnung, was ich machen sollte. *Soll ich einfach das Passwort sagen?*

Da mir keine bessere Idee kam, sagte ich: »Schulsprecher«

Und Tatsache: die Statur verbeugte sich vor mir, machte einen Schritt zur Seite und entblößte somit einen schmalen und durch Fakeln beleuchteten Durchgang. Mit einem etwas mulmigen Gefühl in der Bauchgegend, betrat ich die Schulsprecherräumlichkeiten. Und WOW.

Als erstes fiel mir ein riesiger Gryffindorbanner ins Auge, der an der gegenüberliegenden Wand, über einem gemütlichen Kamin hing. Davor stand eine Sitzgruppe mit einem großen Tisch in der Mitte.

Rechts neben dem Eingang, standen zwei große Schreibtische nebeneinander und erinnerten mich an die ganzen Aufgaben der Schulsprecher.

Mein Blick streifte zwei gleiche nebeneinander liegende Türen, welche jeweils mit unseren Namen versehen waren. *Unsere Schlafräume*.

Ich ging direkt auf die linke Tür zu, auf der in kursiven Lettern *James Sirius Potter* stand.

Sissi wollte ich heute besser nicht mehr begegnen. Außerdem war ich von der langen Reise und dem Festessen müde geworden.

Morgen war auch noch ein Tag.

---

Ein kleines Review...? \*hundeblick\*

# Alltag?

## Alltag?

*Sissi*

Als ich dann endlich unsere Räumlichkeiten betrat, staunte ich nicht schlecht: das war doch mehr, als man mir versprochen hatte.

Außerdem war von James keine Spur mehr zu finden...

*Wahrscheinlich hat er sich schon schlafen gelegt*, dachte ich betrübt. Obwohl ich mir nicht verkneifen konnte, einmal erleichtert aufzuseufzen. Ich wurde immer so nervös in seiner Anwesenheit. Das passierte mir sonst bei keinem...!

*Okay Sissi, immer schön weiter atmen.*

Nach langem Zögern, betrat ich einen Raum, an dessen Tür mein Namen versehen war.

Anscheinend die Schlafräume, dachte ich mir, denn links stand die selbe Tür mit der Aufschrift *James Sirius Potter*.

Sofort änderte ich mit einem Wink meines Zauberstabes das *Noelia Sagra* in *Sissi* um, und ging zufrieden rein.

Was ich sah, verschlug mir wortwörtlich die Sprache. Ich stand in einem riesigen Raum, welcher zum größten Teil weiß gehalten war. Nur die gegenüber liegende Wand, wo ein großes Fenster, mit Ausblick zum Quidditchstadion eingebracht war, war rot-golden. Auf der linken Seite war eine riesige Tür eingebracht, hinter welcher ich das Bad vermutete. Gegenüber thronte ein Bett, was größer war, als zwei aneinander gereihte Himmelbetten, aus den anderen Schlafzimmern. Außerdem stand neben dem Bett ein Nachttisch mit einer reich verzierten Lampe und einem Ordner drauf. Und mal wieder einmal wurde ich daran erinnert, wie anstrengend dieses Schuljahr doch sein wird. Aber dafür war die Aussicht einfach nur atemberaubend. Man sah sogar noch Hagrids Hütte, am Rande des verbotenen Waldes, in welcher noch Licht brannte.

*So lässt es sich leben*, dachte ich glücklich und öffnete die große braune Tür. Ich erschrak, als ich anstatt eines Badezimmers einen riesigen begehbaren Schrank vorfand. Währenddessen bemerkte ich nicht, wie nebenan das Licht ausging und ein hellwach aussehender James Potter auf seinem Besen, das Quidditchstadion anflog.

Ich öffnete meinen Koffer und zauberte mit einem einfachen *Wingardium Leviosa*, meine Sachen in den Schrank. Ich hatte gerade mal so, die Hälfte gefüllt, also beschloss ich, am nächsten Hogsmeade Wochenende mit Rose shoppen zu gehen. Immerhin sollte es einen Ball geben, auch wenn wir uns noch nicht für ein Motto, geschweige denn eine Zeit entschieden haben. Schließlich musste auch alles organisiert und dekoriert werden...

Ich bemerkte, dass ich mir schon wieder zu viele Gedanken machte, und entschloss mich dazu, schlafen zu gehen. Schließlich war morgen auch noch ein Tag...

Mit einem glücklichen Lächeln, endlich wieder in Hogwarts zu sein, schlief ich ein.

Der Morgen kam viel zu früh, hatte ich das Gefühl, als mein Wecker schon neun Uhr anzeigte. In aller Seelenruhe stand ich auf, schnappte mir kurz eine Jacke und machte mich daran das Bad ausfindig zu machen.

Im Aufenthaltsraum begegnete ich James, der mir, nur mit einem Handtuch bekleidet, aus einer ziemlich versteckten Tür, auf der anderen Seite des Raumes, entgegen kam. Anscheinend hatte er mich nicht bemerkt, denn er ging ohne ein Wort in sein Zimmer. Mein Gesicht fing sofort an zu glühen, und ich hoffte, dass ich nicht rot wurde, was eigentlich hirnrissig war, schließlich kannte ich mich selbst.

Ich stand immer noch wie angewurzelt stehen, als James sich ein T-shirt über sein sehr gut trainierten Oberkörper streifend, sein Zimmer verließ und mich sah.

»Oh hey, hab dich gar nicht kommen gehört«, sagte er schnell und wurde angesichts der peinlichen Situation leicht rot.

»Ja, ehm... Sorry... Ich-«, nuschelte ich verschlafen.

»Ich geh dann mal essen«, sagte James, als er die Räumlichkeiten schnellst möglich verließ.

Ohne, dass ich irgendetwas erwidern konnte, war der Durchgang schon wieder geschlossen, und James außer Hör- und bei seinem Tempo, wahrscheinlich auch außer Schallweite.

Ich stand noch Minuten nach seinem melodramatischen Abgang, wie erstarrt am selben Fleck. Erst nach einer Weile bemerkte ich, dass ich mit Rose zum Frühstück verabredet war.

Schnell schnappte ich mir meine Sachen, und ging in Richtung Badezimmer. Ich hatte ein großes und prachtvolles Bad erwartet, aber was ich sah, war ein kleiner schlichter Raum, mit einer Dusche und einer Badewanne in einer Ecke und in der anderen einen Schrank voll Handtücher. *Nicht gerade Schulsprecher würdig*, dachte ich belustigt und ließ mir ein Bad einlaufen.

Nach nicht einmal einer halben Stunde war ich fertig und holte Rose aus dem Gemeinschaftsraum ab.

Während des ganzen Weges, erzählte sie mir von ihren Ferien und der geplanten Hochzeit, und was weiß ich nicht was noch. Ich hörte ihr nur mit halbem Ohr zu, denn ich musste zu sehr an das Bild von James' durchtrainierten Oberkörper denken, welches wie in mein Hirn gebrannt schien.

Als wir schließlich die große Halle betraten, spürte ich sofort hunderte von Blicken auf mir, doch Rose bedeutete mir sie einfach zu ignorieren. Dafür, dass es schon so spät war, waren noch viele anwesend, da die Hauslehrer gerade die Stundenpläne verteilten. Wir setzten uns an unsere Stammpplätze am anderen Ende des Tisches und sofort füllten sich unsere Teller mit dem gewohnten Rührei und Toast. Aber leider kam ich gar nicht dazu davon zu kosten, den schon kam ein gestresst aussehender Professor Longbottom auf mich zu.

»Miss Rodríguez, Miss Weasley, da sind sie ja! Guten Morgen! Ich habe hier ihre Stundenpläne. Ist das richtig, dass Sie-«, er stoppte kurz um sich zu orientieren und sprach dann an mich gewandt weiter, »Arithmantik, Astronomie, Geschichte der Zauberei, Kräuterkunde, Runen, Pflege magischer Geschöpfe, Verteidigung gegen die dunkeln Künste, Verwandlung *und* Zauberkünste gewählt haben? Das ist ziemlich viel, wissen Sie, und die UTZ Kurse sind dieses Jahr ziemlich voll. Außerdem sollten Sie wissen, dass Verwandlung mit jedem Jahr anspruchsvoller wird und Sie sich gegebenenfalls einen Nachhilfelehrer suchen sollten, da besagtes Fach nicht Ihr bestes ist.«

Ich nickte nur, denn ich wollte in jedem dieser Fächer meine UTZ's haben. Ich hatte nun mal einen gewissen Stolz und natürlich Ehrgeiz.

»In Ordnung...-«, er tippte den Stundenplan zwei Mal mit dem Zauberstab an und reichte ihn mir.

»Nun, viel Erfolg Miss Rodríguez.«

»Danke Sir«, antwortete ich noch schnell, bevor er sich an Rose wandte, welche bereits aufgegessen hatte.

Ich wollte gerade mein mittlerweile kalt gewordenes Rührei probieren, als die letzten Reste vom Essen in der gesamten Halle verschwanden. Ein klägliches »Nein« erfuhr mir, was Rose zum Kichern brachte. Kurze Zeit später war auch ihr Plan fehlerfrei, also fragte ich sie, ob sie mich in die Küche begleitete.

»Oh nein, tut mir leid, ich bin zum Lernen in der Bibliothek verabredet«, sagte die immer roter werdende Rose.

»Tyler?«, fragte ich, und wurde in meinem Verdacht bestätigt, als Rose noch roter wurde.

Tyler Lamb war James' bester Freund. Er war genauso Quidditch vernarrt wie James und spielte in der Hausmannschaft als Jäger. Ich hatte ehrlich gesagt nicht die leiseste Ahnung, dass er noch ein Leben neben

Quidditch hatte.

Ja, der Sarkasmus in meiner Stimme war wirklich sehr dezent.

Aber was mich am meisten wunderte war, dass Rose sich endlich getraut hatte ihn anzusprechen. Ich wusste natürlich, dass sie schon länger in ihn verknallt war und ihn anhimmelte. Schließlich musste ich sie zu jedem der Spiele vom Gryffindor begleiten, also zwinkerte ich ihr zu und wünschte ihr viel Spaß, bevor sie aus der Halle verschwand.

Die Ausrede, dass sie *lernen* wollten, kaufte ich ihr natürlich nicht ab, aber sie würde schon mit mir reden, wenn sie soweit war.

Auf jeden Fall blieb ich noch etwas sitzen und sah mir meinen Stundenplan an. Ich hatte nur noch zwei Freistunden in der Woche, was so viel hieß, dass *Freizeit* ab jetzt ein Fremdwort für alle Siebtklässler war. Zumindest alle, die einen so vollen Stundenplan hatten, wie ich.

Der Montag war, im Gegensatz zu den anderen Tagen noch harmlos; als erstes eine Doppelstunde Verwandlung, danach Verteidigung gegen die dunkeln Künste und Kräuterkunde. Am Nachmittag noch eine Freistunde und danach Pflege magischer Geschöpfe. Immer noch in meinen Stundenplan vertieft, stand ich auf und verließ die mittlerweile fast leere Halle. Als hätte es nicht anders sein können, lief ich mal wieder in jemanden rein. Zwei starke Arme retteten mich vor einer weiteren Begegnung mit dem Boden, wofür ich ziemlich dankbar war. Und als ich meinem Retter in die Augen sah, hätte ich sofort anfangen können zu heulen. Diese unglaublich grünen Augen konnten nur von James stammen.

*So viel Glück muss man erstmal haben*, dachte ich halb belustigt halb verbissen.

Schnell befreite ich mich aus seinen Armen und brach so den Blickkontakt ab. Auch er schien aus einer Trance zu erwachen und räusperte sich. Doch bevor er irgendetwas sagen konnte, kam ich ihm zuvor.

»Tschuldige, ich hab dich gar nicht kommen gesehen. Ehm... Ich war wohl zu sehr in Gedanken«, fügte ich noch hinzu.

»Ja, das habe ich gesehen. Ist ja auch nicht so schlimm. Ich kann nur nicht immer da sein, um dich aufzufangen«, grinste er. In diesem Moment hatte ich das Gefühl mein Herz würde schmelzen. Sofort redete James weiter. Er schien nervös zu werden.

»Sag mal... Gibt es noch Essen? Ich verhungere schon halb. Eigentlich wollte Tyler ja auf mich warten, aber der war weder im Schlafsaal, noch im Gemeinschaftsraum und auf dem Quidditchfeld war bis gerade eben auch keiner...«, sagte er nachdenklich.

*Ich sollte ihn vielleicht mal über seinen Freund aufklären*, dachte ich belustigt.

»Nein, ich wollte deswegen noch in die Küche. Du kannst gerne mitkommen, wenn du willst«, schnell nickte er und ich fuhr fort: »Tyler ist mit Rose zum Lernen in der Bibliothek verabredet, wobei ich das lernen nicht sonderlich ernst nehmen würde. Auch wenn Rose eine Musterschülerin ist, ist sie dennoch faul und fängt wohl kaum, an einem Sonntag an zu lernen«, rattert ich schnell herunter und hatte Bedenken, dass James mich nicht verstanden hatte. Jedoch sagte sein Gesichtsausdruck etwas komplett anderes aus. Er schien amüsiert über die Tatsache, dass sein Freund es ihm nicht selbst erzählt hatte.

»Ich finde die beiden würden gut zusammen passen«, sagte James nach einigen schweigsamen Minuten. Er holte mich somit aus meinen Gedanken und ehrlich gesagt... hatte er vollkommen Recht. Tyler's leichte überdrehte Art, passte perfekt zu Rose' Ausgeglichenheit, wobei ich Bedenken hatte, dass Tyler ihr das Herz brechen könnte... Darüber machte ich mir erstmal keine Sorgen und antwortete deshalb: »Ja, hast Recht. Vielleicht hat Hogwarts demnächst ein neues Traumpaar«, grinste ich.

Auch er grinste, aber eines war klar... Tyler würde ihr nicht so schnell das Herz brechen. Dafür würde ich sorgen.

Vielen vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast, meine FF beta zu lesen! Ich glaub ich musste um die 68368 Absagen bekommen und war echt schon am Verzweifeln. Ich hätte echt nicht gedacht, dass du annehmen würdest, deswegen freut es mich umso mehr :)

Also...

Meine einzige Schwachstelle ist immer noch die Kommasetzung x.x

Entweder da sind zu viele oder zu wenige, oder was weiß ich was... Meine Rechtschreibung ist eigentlich ziemlich sicher, wobei ich trotzdem immer wieder blöde Fehler mache... aber das ist ja nicht vermeidbar^^

Ich hoffe das macht dir nicht zu viel Arbeit, und du hast noch einen schönen Abend.

Liebe Grüße,  
Hermine\_Granger